Ausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **29 (1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

preise sich zu hoch stellen, um in Deutschland Verkäufe zu tätigen, und das noch aufnahmefähige Ausland schützt sich durch höhere Zölle gegen den Eingang der Plauener Spitzen.

Tschechoslowakei.

Aus der Textilindustrie. Der Hochstand der tschechoslowakischen Krone hat, neben andern schädlichen innerwirtschaftlichen Wirkungen, besonders eine starke Absatzstockung in der tschechoslowakischen Textilindustrie hervorgerufen. Die ausländischen Abnehmer tschechoslowakischer Textilprodukte weigern sich immer mehr, noch nicht aufgelieferte Schlüsse zu übernehmen, bezw. sie verlangen Vergütungen auf dem Preis der noch unbezahlt gebliebenen Fakturen. Sie bieten auch sehr niedrige Umrechnungskurse an, und die tschechoslowakischen Lieferanten müssen nolens volens Zugeständnisse machen.

In den meisten tschechischen Textilbetrieben wird nur drei Tage in der Woche gearbeitet. Die Regierung leistet eine Arbeitslosenunterstützung, von der der Unternehmer 15% zu tragen hat. Dabei verliert er nicht nur an den Vorräten, sondern die Solvenz seiner Kundschaft wird immer geringer. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß die tschechoslowakische Textilindustrie in einer bisher noch nicht dagewesenen Weise an die heimischen Banken verschuldet ist und die aus früherer Zeit stammenden Verpflichtungen heute in einer viel besseren Valuta zurückzahlen muß. Dabei sind trotz der Höherbewertung des Geldes die Preise der wichtigsten Bedarfsartikel, Löhne und Gehälter nahezu unverändert geblieben. Die deutsche Konkurrenz wird durch ihre außergewöhnlichen billigen Preise immer drückender; nach Oesterreich und Jugoslawien kann aus valutarischen Gründen nichts exportiert werden, und der Konkurrenz von Lodz ist durch die hohen Zölle, die Einfuhrverboten gleichen, nicht beizukommen. In der tschechoslowakischen Textilindustrie sind zurzeit etwa 350,000 Arbeiter beschäftigt.

Ungarn.

Aussperrung in der Textilindustrie. Die Kleinpester Textilfabrik hat sämtliche Arbeiter ausgesperrt, weil dieselben den Zehnstundentag nicht annehmen wollten. Bei den übrigen Textilbetrieben ist eine ähnliche Bewegung im Gange.

Amerika.

Streik in den Baumwollspinnereien. In den Baumwollspinnereien des New-England Distriktes sind Mitte Februar 40,000 Arbeiter in den Streik getreten, um gegen eine allgemeine Lohnreduktion von 20% und eine Erhöhung der Arbeitszeit von 44 auf 48 Stunden zu protestieren.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel.

Betriebsübersicht vom Monat Januar 1922.

Konditioniert und netto gewogen	Januar 1922	Januar 1921	Januar-Dez. 1921	Januar-Dez. 1920
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**22,220**	6,373	**207,015**	194,410
Trame	**10,718**	5,159	**127,943**	123,036
Grège	**6,689**	1,567	**52,771**	66,571
Divers	**63**	965	**10,029**	5,886
	39,690	**14,064**	**397,758**	**389,903**

Konditioniert: Ko. 37,561.— Netto gewogen: Ko. 2,129.—

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	8,048	6	1,140	3,720	7
Trame	5,108	27	100	80	11
Grège	1,224	—	—	520	—
Schappe	24	16	10	—	—
Divers	197	16	60	80	—
	14,601	**65**	**1,310**	**4,400**	**18**

BASEL, den 31. Januar 1922. Der Direktor: **J. Oertli.**

Von der Krisis. Die große Baumwollfirma Hellmann, Strauß & Co., in New-York hat ihre Zahlungen eingestellt. Der Seniorchef des Hauses, Clarence Hellmann, hat Selbstmord begangen.

Ausstellungen

Die Schweiz und die vierte Prager Messe. (Mitget.) Den schweizerischen Industriellen und Kaufleuten, die mit der Tschechoslowakei in direkte Beziehungen zu treten wünschen, bietet sich dazu eine ausgezeichnete Gelegenheit anläßlich der vom 12. bis 19. März in Prag stattfindenden vierten internationalen Mustermesse. Diese wird den ausländischen Besuchern erlauben, sich an Ort und Stelle über die Produktions- und Kaufkraft der Tschechoslowakei zu orientieren und die großen Vorzüge des persönlichen Kontaktes mit den Industriellen und Kaufleuten des Landes zu genießen. Die Tschechoslowakische Handelskammer in Zürich, Bahnhofstraße, steht allen Interessenten mit ausführlichen Auskünften über diese Messe gerne zur Verfügung.

Spinnerei - Weberei

Wissenschaftlich-wirtschaftliche Betriebsführung.

Von Theodor Frey.

Verbesserung der Werkzeuge und Maschinen. Erhöhung der Arbeitsgeschwindigkeit.

Es gibt Betriebe, in denen immer an den Maschinen herumprobiert wird, einmal hier, einmal da, nicht immer ist jedoch das „Neue", das dabei herauskommt, eine Verbesserung. Bei allen Veränderungen muß man das Ziel der wirtschaftlichen Betriebsweise klar vor Augen haben. Nicht selten werden Vorrichtungen und Neuerungen gemacht, von denen man sich wer weiß was verspricht. Kommt man dann zufällig mal in die Rumpelkammer, so kann einem daselbst etwas in die Finger geraten, das der vermeintlichen Neuerung sehr ähnlich sieht. Forscht man nun bei den verschiedenen Beamten des Betriebes der Sache nach — und hat dabei Glück — so erfährt man, daß vor etlichen Jahren dieselbe Sache auch schon probiert worden sei, sich aber nicht bewährt habe und darum zur „Rumpelkammer" wanderte. „Was war daran denn auszusetzen?" In neunzig von hundert Fällen bekommt man darauf zur Antwort, „daß es schon so lange her ist und man die Sache nicht mehr im Kopfe habe", oder „daß der betr. Angestellte heute bei einer andern Firma beschäftigt sei" usw. Warum konnte man denn nicht an die Vorrichtung eine Karte hängen mit den Ergebnissen des Versuches? Warum wurde in den Betriebsbüchern nichts darüber vermerkt? Ja warum?

Das ist auch ein Grundzug der wissenschaftlich-wirtschaftlichen Betriebsleitung, daß über alles und jedes, was im Betrieb geschieht, genau Buch geführt wird. Dann kann es nicht vorkommen, daß zwei- oder mehrmals dasselbe probiert wird; man kann jederzeit nachlesen, welche Schwierigkeiten ein bestimmter Artikel — den man wieder aufnehmen möchte — bereitete, und der Betrieb ist nicht vom Personal abhängig.

Hier sei es mir gestattet, einige Worte über sogen. „Betriebsgeheimnisse", soweit darunter technische Veränderungen an Maschinen und Werkzeugen gemeint sind, einzuflechten. Durch diese Geheimniskrämerei, die oft ans Lächerliche grenzt, wird dauernd eine Unmenge Zeit, Kraft und Geld unnütz aufgewendet; weil ein Betrieb dasselbe probiert wie der andere, mit dem gleichen Erfolg resp. Mißerfolg. Warum gehen auf die Fragen im Fragekasten dieser Zeitschrift keine Antworten ein? Hat vielleicht derjenige, der seine Erfahrungen in dieser oder jener Sache bekannt gibt, durch diese Bekanntgabe irgend welchen Schaden? Nein, im Gegenteil! Es werden dadurch andere Fachleute angeregt, ihre — manchmal gegenteiligen — Meinungen und Erfahrungen zu veröffentlichen. Durch